

## Grund zur Freude und eine Ehre



Die **Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen** ist mit dem **Evangelischen Gütesiegel Familienorientierung** zertifiziert worden. Die eaf Sachsen gratuliert sehr herzlich zu der Auszeichnung – aber wir haben da noch Fragen: an **Pfarrer Dr. Erik Panzig**, den Leiter der Evangelischen Erwachsenenbildung.

### **Welche Kriterien musste die EEB Sachsen für die Zertifizierung erfüllen?**

ERIK PANZIG: Das Evangelische Gütesiegel Familienorientierung wird gemeinsam von der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Diakonie Deutschland getragen. Die EEB Sachsen konnte als Bildungswerk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens einen der Landeskirche bei der EKD im aktuellen Zertifizierungsprozess zur Verfügung stehenden „Slot“ nutzen. Das war ein großer Vorteil, wenn auch kein zwangsläufiges Zugangskriterium. Einziges Kriterium ist, dass der/die Antragsteller/in Arbeitgeber/in für Menschen mit einem familiären Hintergrund sein muss. Und das sind eigentlich – fast – alle Menschen in Beschäftigungsverhältnissen.

### **Was bedeutet die Zertifizierung konkret für die Arbeit der EEB Sachsen?**

PANZIG: Die Zertifizierung ist natürlich Grund zur Freude und uns auch eine Ehre. Denn es gab bisher in Sachsen weder eine konfessionelle noch eine nichtkonfessionelle Bildungseinrichtung mit einem zertifizierten Gütesiegel, welches die Familienfreundlichkeit des Arbeitgebers zertifiziert. Da das



Zertifizierungsverfahren in die Qualitätsentwicklung der Bildungsarbeit der EEB Sachsen implementiert wurde, stellt sie automatisch eine Führungsaufgabe dar. Die Geschäftsstelle ist zur ständigen Weiterentwicklung der Maßnahmen für Familienfreundlichkeit des Arbeitgebers EEB Sachsen verpflichtet.

**Wie sollte sich kirchliche Arbeit im ehren- und hauptamtlichen Bereich noch familienorientierter gestalten?**

PANZIG: Meines Erachtens geht es zuerst um die Anerkennung der schlichten Tatsache, dass in der Kirche arbeitende Menschen einen je eigenen spezifischen familiären Background haben, der ihr ehren- oder hauptamtliches Engagement stark beeinflusst. Je mehr dieser Aspekt bei der Gewinnung neuer Kolleginnen und Kollegen, bei der Förderung des bereits engagierten Personals sowie bei der Erhaltung der allgemeinen Arbeitszufriedenheit berücksichtigt wird, umso attraktiver ist die Arbeitgeberin Kirche für Väter und Mütter mit betreuungspflichtigen Kindern oder Mitarbeitenden mit zu pflegenden Angehörigen.

Interview: Olaf Schmidt